Test: Gemini Slate 4

Mit der Kombination aus Serato DJ Intro und dem Vierdeck-Controller Gemini Slate 4 sollen Einsteiger für das digitale Auflegen begeistert werden. Überzeugt die Produktpaarung in der Praxis?

von Boris Pipiorke-Arndt

Das neuseeländische Auflegesystem Serato DJ (Intro) konnte lange Zeit nur mit Controllern der mittleren oder gehobenen Preisklasse gesteuert werden. Um Einsteigern den Start ins digitale DJing für ein überschaubares Budget zu ermöglichen, bietet Gemini jetzt die beiden Einsteiger-Controller Slate und Slate 4 an, denen Serato DJ Intro beiliegt. Wir haben uns den größeren der beiden einmal genauer angesehen.

Ready, steady, go:
Der Gemini Slate 4 ist ein Einsteiger-Controller für den Schnellstart ins digitale Auflegen.

Eckdaten:

- **Vierdeck-Controller**
- **für Serato DJ Intro**
- **24-Bit-Audiointerface**
- **Cinch-Masterausgang**
- **Kopfhörerausgang**
- **Mikrofoneingang**
- **Vierkanalmixer**
- **mit Dreiband-EQs**
- **Filter-Drehregler**
- **zwei Jog-Wheels**
- **sechzehn beleuchtete Pads**

Ausstattung

Der Gemini Slate 4 ist als Vierdeck-Controller ausgeführt und steckt in einem recht kleinen Gehäuse mit einer Breite von rund 44 Zentimetern und einer Tiefe von 23 Zentimetern. Bei der Oberflächengestaltung hat sich Gemini an dem bewährten Design orientiert und bietet auf der linken und rechten Seite die Bedienelemente zur Steuerung von bis zu vier virtuellen Decks und in der Mitte die Mixer-Sektion. Zur direkten Songbeeinflussung gibt es zwei Jog-Wheels mit 11 Zentimeter Durchmesser. Mit insgesamt 16 mehrfarbig beleuchteten Pads lassen sich verschiedene kreative Funktionen steuern. Das Songtempo kann mit Pitchfadern, die einen recht kurzen Regelweg haben, und durch Drehbewegungen der Jog-Wheels verändert werden. Zur Transportsteuerung stehen gummierte und beleuchtete Start-, Stopp-, Cue- und Sync-Tasten parat. Jedes Deck verfügt über drei Effekttaster und einen Drehregler, der den Effektanteil für alle drei Effekte gemeinsam steuert.

Der Mixer-Bereich des Slate 4 ist zur parallelen Kontrolle von vier Decks ausgelegt und bietet neben EQ-Drehreglern und Filter-Potis auch Cue-Schalter und Kanalfader sowie einen Crossfader mit fixierter Deckzuweisung. Im Inneren des Geräts ist eine Soundkarte verbaut die mit 24-Bit arbeitet und zwei Stereoausgänge, aber keinen Eingang hat. Alle Anschlüsse des Controllers sind etwas untypisch auf der linken Seite ausgeführt. Der Slate 4 bietet ein Cinch-Paar als Masterausgang, eine 6,3-Milimeter-Klinken-Buchse zum Anschluss eines Kopfhörers und einen regelbaren Mikrofoneingang, dessen Signale direkt zum Ausgang geleitet werden. Einen separaten Booth-Ausgang gibt es, wie so oft bei Einsteigergeräten, nicht.

Startschuss

Der Gemini Slate 4 kann unmittelbar nach der Installation von Serato DJ Intro und dem Anschluss des Controllers an einen Mac oder PC genutzt werden. Für Neulinge ist dies ein großer Vorteil, da keine zusätzlichen Einrichtungsarbeiten anfallen. Songs lassen sich mit dem Controller in die Decks laden und per Sync-Funktion meist passgenau und mühelos miteinander mixen. Selbst das Auflegen mit vier Decks ist für Ungeübte nicht unmöglich. Mit den Jog-Wheels können Songs bei Bedarf angeschoben oder abgebremst werden, um einen zeitlichen Versatz oder einen verpassten Einsatz auszugleichen. Während das Pitchbending in unserem Praxistest recht ordentlich funktionierte, fanden wir die Scratch-Funktion der Wheels nicht sonderlich überzeugend, da diese etwas ungenau arbeiteten. Für kreative Ideen bietet Serato DJ Intro die Effekte Flanger, Phaser, Echo und Reverb, die gut klingen und mit dem Controller aktivierbar sind. In Kombination mit Serato DJ Intro lassen sich die sechzehn Pads zur Steuerung von Hotcues sowie manuellen und automatischen Loops und Bedienung des Samplers nutzen. Erwirbt man die aufpreispflichtige Vollversion Serato DJ, so erweitert sich der Aktionsradius der Pads um die Funktionen Roll, Hot Loop und Slicer.

Die Haptik der verbauten Bedienelemente versprüht sicherlich keinen hochwertigen Charme, ist aber für die Zielgruppe des Slate 4 durchaus ausreichend. Gleiches gilt für die Qualität der internen Soundkarte, die zwar recht passabel klingt, aber einen etwas niedrigen Ausgangspegel hat.

Fremdnutzung

Der Gemini Slate 4 ist als Soundkarte und DJ-Controller alternativ mit anderen, MIDI-steuerbaren Softwareprodukten nutzbar. Wer möchte, kann das Gerät sogar mit einem iPad verbinden, um Apps zu steuern. Hierzu wird zusätzlich ein aktiver USB-Hub benötigt, der den Controller mit Strom versorgt, und ein Camera Connection Kit, über das der Datenaustausch erfolgt.

Fazit

Mit dem Slate 4 bietet Gemini einen interessanten Controller für Einsteiger an, der auf die Steuerung der Software Serato DJ Intro abgestimmt ist. Der kompakt gehaltene Controller deckt alle Grundfunktionen ab und lässt sich schnell und unkompliziert installieren. DJ-Neueinsteigern, die mit einem knappen Budget in die Welt des digitalen Auflegens starten wollen, können wir den Slate 4 durchaus empfehlen. ■

Slate 4

Hersteller: Gemini
Web: www.geminidj.com
Bezug: Fachhandel
Preis: 356 Euro
Upgrade Serato DJ: 129 US-$

- ▲ **einfache Inbetriebnahme**
- ▲ **gutes Einstiegsgerät**
- ▲ **Nutzung als MIDI-Controller**
- ▲ **kompakte Abmessungen**
- ▼ **Soundkarte mit niedrigem Pegel**

Verarbeitung: ■■■■■□
Technik: ■■■■■□
Preisleistung: ■■■■■□

Bewertung: ■■■■■□

Alternativen

Reloop Beatmix 4
299 Euro
www.reloop.com

Numark Mixtrack Quad
299 Euro
www.numark.de